

b) Preßkugeln (nach Dr. Conrad, Op) :

Verformen einer geeigneten Tonerde-Mischung auf Pillenpressen mit halbkugelig ausgehöhlten Stempeln zu Kugeln 1), die nach dem Aktivieren mit Chromsäure + Alkali getränkt werden. In Oppau hergestellte Proben waren sowohl mechanisch wie katalytisch befriedigend. Eine Kilianpresse für weitere Versuche ist seit längerer Zeit bestellt, ist aber kaum vor Frühjahr 43 zu erwarten.

c) Schleuderkugeln (nach Dr. Stöwener, Op) :

Verformen der zur Herstellung von A.T. dienenden Knetmasse (Schema 1 Stufe XI) mittels Strangpressen zu 6 mm-Würfeln, aus denen in einem mit verd. NH_3 -Wasser gefüllten horizontal sich drehenden Rohr (Schleuderrohr) innerhalb weniger Minuten Kugeln entstehen, die in üblicher Weise aktiviert und getränkt werden. Die erste (kleine) Probe solcher Schleuderkugeln wurde als "ausgezeichnet" beurteilt, eine spätere 200 Ltr.-Probe aus einer stark peptisierten Tonerde jedoch als "schlecht".

Die beiden Oppauer Verfahren b) und c) wären sowohl aus gewerbehygienischen Gründen (die Chromsäure wird erst zum Schluß zugegeben), wie auch auf Grund der viel niedrigeren Gestehekosten ²⁾ vorzuziehen.

Sie erscheinen neuerdings dadurch besonders aussichtsreich, daß jetzt im Betrieb die mechanische Haltbarkeit der Kugeln die chemische überwiegt. Solange früher das Verhältnis umgekehrt lag, wurden die durch Tränkung hergestellten Kontakte infolge des Abriebs der äußeren, mit Cr angereicherten Schicht schneller unwirksam. Leuna schlägt daher vor, nochmals einen Großversuch zu machen, zu dem allerdings 16 m³ Kontakt erforderlich sind.

Für die Glühbehandlung sollte man auf jeden Fall Kanal- bzw. Schachtöfen für 2 x 100 Moto versehen.

Die Frage, ob die Neuanlage (mit einer bestimmten Quote) beschäftigt werden soll oder nicht, wobei Befürchtungen für die Kalkulation geäußert werden, soll noch im Einvernehmen mit Herrn Dir. Dr. Pier geklärt werden.

D) Über Einzelheiten der Herstellung von Aktiv-Tonerde (vergl. Schema 1) wird im 2. Teil berichtet.

1) unter Einpudern mit Al-Seife als Gleitmittel

2) Bei einem Vergleich der drei Verfahren sind die Arbeitsgänge von der Aktivierung ab zu zählen.